

N i e d e r s c h r i f t

Gremium: Kultur- und Sportausschuss - öffentlich
Sitzungstermin: Montag, 02.05.2016
Raum: Ratssaal des Rathauses
Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr
Sitzungsende: 17:57 Uhr

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzender:

Bürgermeister:

Protokollführer:

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Anwesend sind:

Ausschussvorsitz

Frau Evelyn Fisbeck FDP

ordentliche Mitglieder

Herr Thorsten Bohmann CDU

Frau Sylke Heilker CDU

Frau Susanne Lamers CDU für Timo Kirchhoff

Herr Wolfgang Salhofen CDU

Herr 2. stv. BM Klaus Hillen FFR

Herr Detlef Bredow SPD

Herr Lars Krause SPD für Sabine Koopmann

Herr Horst Segebade SPD für Rainer Meyer

Herr Gerd Langhorst B90/Grüne für Friederice Pirschel

Frau Inge Langhorst B90/Grüne

Verwaltung

Herr Bürgermeister Dieter von Essen

Herr Fritz Sundermann

Frau Sabine Meyer

Herr Ralf Kobbe

Protokoll

Frau Denise Watermann

Auszubildende

Gäste

Herr Frank Jacob von der Nordwest-Zeitung Rastede

Frau Kathrin Janout von der Rasteder Rundschau

Herr Erwin Rodenberg

sowie 4 weitere Zuhörer

Entschuldigt fehlen:

ordentliche Mitglieder

Herr Timo Kirchhoff CDU

Frau Sabine Koopmann SPD

Herr Rainer Meyer SPD

Frau Dr. Friederice Pirschel B90/Grüne

VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 16.11.2015
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Skulptur aus dem Holzkran der Firma Oltmann Brötje
Vorlage: 2016/052
- 6 Sportentwicklungsplanung
Vorlage: 2016/074
- 7 Vereinsförderung durch die Gemeinde Rastede
Vorlage: 2016/049
- 8 Einführung einer Rastede-Karte - Antrag der CDU/FFR/FDP-Gruppe
Vorlage: 2016/075
- 9 Einwohnerfragestunde
- 10 Schließung der Sitzung

Tagesordnungspunkt 1

Eröffnung der Sitzung

Die Ausschussvorsitzende Frau Fisbeck eröffnet die öffentliche Sitzung des Kultur- und Sportausschusses um 16:00 Uhr.

Tagesordnungspunkt 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Die Ausschussvorsitzende Frau Fisbeck stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Anwesend sind 11 stimmberechtigte Mitglieder.

Der Kultur- und Sportausschuss beschließt:

Die Tagesordnung wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tagesordnungspunkt 3

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 16.11.2015

Der Kultur- und Sportausschuss beschließt:

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Kultur- und Sportausschusses vom 16.11.2015 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tagesordnungspunkt 4

Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen an den Bürgermeister gestellt.

Tagesordnungspunkt 5

Skulptur aus dem Holzkran der Firma Oltmann Brötje
Vorlage: 2016/052

Sitzungsverlauf:

Frau Meyer stellt anhand einer Präsentation (Anlage 1 der Niederschrift) das Projekt und die in der Vorlage geschilderten Bedingungen noch einmal vor.

Herr Salhofen begrüßt das Vorhaben ausdrücklich, ergänzt jedoch, dass es wünschenswert wäre, zusätzlich ein Hinweisschild anzubringen, um den historischen Bezug herstellen zu können.

Herr Langhorst zeigt sich erfreut darüber, dass durch bürgerschaftliches Engagement historische Beziehungen hergestellt werden sollen. Er erkundigt sich nach der Größe und Gestaltung der Skulptur sowie der offenen Frage nach der dauerhaften Unterhaltung des Kunstwerks.

Herr Rodenberg legt dar, dass das Kunstwerk später eine Höhe von 3,5 m hat und auf einer Grundfläche von 5 mal 2 m stehen wird. Der geplante nicht drehbare Ausleger wird ebenfalls rund 3,5 m lang werden.

Auf Nachfrage von Herrn Segebade erklärt Herr Rodenberg, dass der vorgesehene Zuschuss in Höhe von 7.800 Euro auskömmlich für die Erstellung der Skulptur mit samt des Auslegers ist.

Herr Langhorst, Herr Segebade und Herr Krause regen übereinstimmend an, zusätzliche Mittel für die dauerhafte Unterhaltung des Kunstwerks zur Verfügung zu stellen.

Frau Lamers betont, dass es zum jetzigen Zeitpunkt schwierig sein wird, feste Folgekosten abzuschätzen, sodass es ratsam ist, sich gegebenenfalls bei auftretendem Bedarf angemessen zu beteiligen. Darüber hinaus begrüßt sie die Entstehung einer Erinnerungskultur in Rastede, die versehen mit entsprechenden Hinweisschildern an den jeweiligen Standorten durchaus weiter forciert und unterstützt werden sollte.

Auf Nachfrage von Frau Lamers, Herr Langhorst und Frau Fisbeck hinsichtlich der Haftungsfrage erklärt Frau Meyer, dass der jeweilige Grundstückeigentümer haftet.

Herr Langhorst und Herr Krause plädieren vor dem Hintergrund der Unterhaltungs- und Haftungsfragen dafür, ähnlich wie im Rahmen der Bildhauerwerkstatt das Kunstwerk in das Eigentum der Gemeinde Rastede zu überführen.

Herr Krause bittet ferner darum, den Beschlussvorschlag um den in der Sach- und Rechtslage formulierten Textteil „Die Skulptur muss von der Mühlenstraße gut sichtbar sein“ zu ergänzen.

Auf Nachfrage von Frau Fisbeck legt Herr Rodenberg dar, dass die Kosten für die Herstellung des Fundaments noch nicht berücksichtigt sind, jedoch davon auszugehen ist, dass gemeinsam mit dem Grundstückseigentümer eine machbare Lösung gefunden wird.

Auf weitere Nachfrage legt Herr Rodenberg dar, dass der Grundstückseigentümer zwar eine mündliche Zusage hinsichtlich der grundsätzlichen Aufstellungsbereitschaft und des gewünschten Standortes getätigt hat, jedoch ein schriftlicher Vertrag noch nicht vorliegt.

Herr Segebade weist darauf hin, dass bei der Größe der Skulptur auch eine statische Berechnung erforderlich ist.

Bürgermeister von Essen erklärt, dass die Verwaltung empfiehlt, an der in der Vorlage skizzierten Zuschussgewährung für das Projekt festzuhalten und die jetzt noch aufgetretenen offenen Fragen bis zur Beschlussfassung im Verwaltungsausschuss klären zu lassen.

Herr Langhorst betont, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen das Vorgehen mittragen kann, sofern insbesondere die offenen Fragen zur Haftung und Unterhaltung abschließend mit den Beteiligten geklärt sind.

Bürgermeister von Essen unterbreitet daraufhin nachfolgenden Beschlussvorschlag.

Beschlussempfehlung:

1. Die Gemeinde Rastede gewährt Herrn Erwin Rodenberg für die gestalterische Bearbeitung des alten Holzkrans der Firma Oltmann Brötje in Verbindung mit dem Logo „R“ einen Zuschuss in Höhe von bis zu 7.800 Euro unter der Voraussetzung, dass die Gesamtfinanzierung im Übrigen gesichert ist und eine für die Gemeinde folgekostenfreie Aufstellung der Skulptur auf dem Grundstück der ehemaligen Sägerei (gut sichtbar von der Mühlenstraße) für die Dauer von mindestens 15 Jahren gewährleistet ist.
2. Für den geplanten Sockel werden Teile der Brunnenanlage am Marktplatz zur Verfügung gestellt.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, bis zur Beschlussfassung im Verwaltungsausschuss die Haftungs- und Eigentumsfragen sowie die Kosten für eine mögliche Beschilderung und die Unterhaltung des Kunstwerks zu klären.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 6

Sportentwicklungsplanung

Vorlage: 2016/074

Sitzungsverlauf:

Frau Meyer stellt anhand einer Power-Point-Präsentation, die der Niederschrift als Anlage 2 beigefügt ist, die wesentlichen Inhalte der Vorlage sowie der Anträge des VfL Rastede und des TuS Wahnbek vor.

Herr Bohmann führt aus, dass die Qualität der Sportstätten in der Gemeinde Rastede ausgesprochen gut ist, jedoch vor dem Hintergrund der wachsenden Bevölkerungszahlen die Anzahl der Räumlichkeiten zu gering sei. Er betont, dass die Anträge des VfL Rastede und des TuS Wahnbek nachvollziehbar und schlüssig sind und von der CDU-Fraktion grundsätzlich unterstützt werden, sodass nun in einem nächsten Schritt weitere Details beispielsweise hinsichtlich der Finanzierung und der Standortfrage abzuklären sind, um beide Projekte schlussendlich weiter voranbringen zu können.

Herr Segebade bemerkt, dass die Vereinsangebote nachweislich nachgefragt werden und insbesondere der Familien- und Seniorenbereich stark frequentiert wird, sodass die Anträge der beiden Vereine durchaus gerechtfertigt sind. Im Übrigen unterstützt er ausdrücklich die Eigeninitiative der Vereine, macht jedoch darauf aufmerksam, dass eine einheitliche Struktur bei der Finanzierung angestrebt werden sollte. Dessen ungeachtet warnt er davor, seitens der Gemeinde sich durch Zuschüsse eventuell Nutzungsrechte einzukaufen, was im Umkehrschluss gegebenenfalls der Einstieg in die Erhebung von Nutzungsgebühren bedeuten könnte.

Herr Langhorst macht deutlich, dass die Bedarfe sich über die Jahre hinweg grundsätzlich geändert haben und im Kinder- und Seniorensport verstärkt ein kleinräumigeres Angebot benötigt wird. Er führt ferner aus, dass vor einer möglichen Umsetzung noch zahlreiche Details zu klären sind und ein Sportentwicklungskonzept nicht nur zwei Sportstätten, sondern das gesamte Gemeindegebiet umfassen muss, sodass an dieser Stelle noch nachgearbeitet werden müsste und daher heute der erste Punkt des Beschlussvorschlages überflüssig ist. Er beantragt, den ersten Punkt des Beschlussvorschlages „Das Sportentwicklungskonzept wird zur Kenntnis genommen“ ersatzlos zu streichen.

Frau Fisbeck erklärt, dass der Ausschuss selbstverständlich das gesamte Gemeindegebiet im Blick hat, jedoch aktuell zwei konkrete Anträge vorliegen, über die zu entscheiden ist.

Herr Krause erläutert ergänzend zu den Ausführungen von Herrn Langhorst, dass ein umfangreiches Sportentwicklungskonzept so nicht vorliegt und in einer separaten Vorlage ganz anders aufgebaut werden müsste, sodass der erste Satz des Beschlussvorschlages nicht mitgetragen werden kann. Darüber hinaus spricht er sich dagegen aus, über den üblichen investiven 20-%-Zuschuss eine weitere Förderung zum Zwecke einer späteren Kapitalisierung und den damit einhergehenden Einkauf von Nutzungsrechten vorzunehmen, sodass aus seiner Sicht der zweite Satz bei

Punkt zwei des Beschlussvorschlages ebenfalls entfallen sollte. Im weiteren Verlauf beantragt er, die beiden Textstellen

- „Das Sportentwicklungskonzept wird zur Kenntnis genommen“ und
- „Darüber hinaus ist die Zuschussfrage unter Berücksichtigung von Beteiligungsmöglichkeiten in der Frage der Raumnutzung durch die Gemeinde zu klären“

zu streichen.

Bürgermeister von Essen legt dar, dass zum jetzigen Zeitpunkt noch gar nichts entschieden ist und die Verwaltung lediglich ermächtigt werden soll, verschiedene Finanzierungsmodelle anzusprechen und mit den Vereinen zu diskutieren.

Sodann lässt die Ausschussvorsitzende Frau Fisbeck über die beiden Änderungsanträge abstimmen:

- Die Textstelle „Das Sportentwicklungskonzept wird zur Kenntnis genommen“ wird gestrichen.

-

Bei 11 Ja-Stimmen wird der Antrag angenommen.

- Die Textstelle „Darüber hinaus ist die Zuschussfrage unter Berücksichtigung von Beteiligungsmöglichkeiten in der Frage der Raumnutzung durch die Gemeinde zu klären“ wird gestrichen.

Bei 3 Ja-Stimmen und 8 Nein-Stimmen wird der Antrag abgelehnt.

Beschlussempfehlung:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planungen des VfL Rastede e. V. grundsätzlich zu unterstützen und die Klärung der Standortfrage herbeizuführen. Darüber hinaus ist die Zuschussfrage unter Berücksichtigung von Beteiligungsmöglichkeiten in der Frage der Raumnutzung durch die Gemeinde zu klären.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planung der Erweiterung der Sporthalle Wahnbek um einen Gymnastikraum einzuleiten.

<u>Abstimmungsergebnis:</u>
Ja-Stimmen: 8
Nein-Stimmen:
Enthaltung: 3
Ungültige Stimmen:

Tagesordnungspunkt 7

**Vereinsförderung durch die Gemeinde Rastede
Vorlage: 2016/049**

Sitzungsverlauf:

Frau Meyer stellt anhand einiger Folien (Anlage 3 der Niederschrift) die bisherige Praxis sowie die Überlegungen der Verwaltung hinsichtlich der künftigen Vereinsförderung vor.

Frau Lamers erinnert an den CDU-Antrag von September 2014 und weist darauf hin, dass es der Fraktion darum ging, die Förderung klar und transparenter zu gestalten und insbesondere die Jugendarbeit stärker zu fördern. Sie begrüßt den von der Verwaltung erstellten Entwurf einer Förderrichtlinie und betont, dass es absolut richtig ist, die Entwurfsfassung vor der Verabschiedung im Rat den Vereinen zur Stellungnahme zukommen zu lassen, sodass gegebenenfalls noch nachgebessert werden kann.

Herr Langhorst erläutert, dass es äußerst schwierig ist, die Förderrichtlinie vollkommen klar und transparent zu gestalten. Er weist darauf hin, dass die Vereine selbstständige Organisationen sind, wo Engagement und Eigeninitiative im Vordergrund stehen, um den Vereinszweck mit Leben zu erfüllen. Vor diesem Hintergrund muss auch darauf geachtet werden, dass eine Förderung nicht zur Abhängigkeit führt, sondern die Selbstständigkeit vollumfänglich erhalten bleibt. Im Übrigen begrüßt er das vorgeschlagene weitere Prozedere mit der Beteiligung der Vereine und weist abschließend noch darauf hin, dass es sich bei der Förderung um freiwillige Leistungen handelt.

Herr Segebade befürwortet ebenso wie Frau Lamers und Herr Langhorst die aktive Beteiligung der Vereine, beanstandet jedoch, dass der Bereich Tier-, Natur- und Umweltschutz komplett ausgeklammert wird.

Herr Bohmann zeigt sich ebenfalls sehr zufrieden mit der Vorlage und betont, dass es für die Vereine wichtig ist, dass die Förderung einfach und unkompliziert erfolgt.

Herr Krause erwidert zu den Ausführungen von Herrn Langhorst, dass die Rasteder Vereine absolut selbstständig arbeiten und obendrein eine große gesellschaftliche Aufgabe übernehmen, sodass seitens der SPD-Fraktion die Möglichkeit einer Abhängigkeit von Fördergeldern nicht gesehen wird. Dessen ungeachtet bittet er, die Vereine im Bereich des Tier-, Natur- und Umweltschutzes in die Entwurfsfassung mit aufzunehmen.

Auf Nachfrage von Herrn Langhorst erklärt Frau Meyer, dass in der Entwurfsfassung nur die Vereine und Institutionen Berücksichtigung gefunden haben, die bislang eine Förderung erhalten haben.

Herr Langhorst spricht sich dafür aus, jetzt alle Vereine zu berücksichtigen und in die Förderrichtlinie zu integrieren.

Frau Lamers weist darauf hin, dass nicht jeder Verein gefördert werden kann, sondern schon Kriterien wie die Gemeinnützigkeit oder die Mitgliedschaft im Kreissportbund aufgestellt und erfüllt werden müssen. Dessen ungeachtet können jetzt alle Rasteder Vereine im Rahmen der anstehenden Beteiligungsphase noch Änderungsvorschläge unterbreiten, die selbstverständlich im Nachgang in die Förderrichtlinie mit einfließen können.

Herr Segebade votiert dafür, nach Einführung der neuen Förderrichtlinie nach drei Jahren eine Evaluierung vorzunehmen.

Beschlussempfehlung:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine neue Vereinsförderrichtlinie auf Grundlage eines Drei-Punkte-Modells entsprechend den Ausführungen in der Sach- und Rechtslage zu erarbeiten. Dabei soll eine Vereinsbeteiligung in Form von Stellungnahmen erfolgen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	1
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 8

**Einführung einer Rastede-Karte - Antrag der CDU/FFR/FDP-Gruppe
Vorlage: 2016/075**

Sitzungsverlauf:

Frau Lamers erläutert eingangs noch einmal die Beweggründe für den Antrag der CDU/FFR/FDP-Gruppe und macht deutlich, dass die Ehrenamtskarte ein lang gehegter Wunsch der Ehrenamtlichen in der Gemeinde Rastede ist, der oft diskutiert wurde und nunmehr auch umgesetzt werden sollte. Sie spricht sich dafür aus, die Rastede-Ehrenamtskarte in Anlehnung an die Juleica zum 1.8.2016 einzuführen und an Ehrenamtliche auszugeben, die mindestens 150 Stunden ehrenamtliches Engagement pro Jahr leisten.

Herr Segebade betont, dass die SPD-Fraktion die Idee, dauerhaftes ehrenamtliches Engagement zu fördern, grundsätzlich für richtig hält, jedoch die nachzuweisende Stundenzahl von 150 Stunden im Vergleich zur Ehrenamtskarte in Niedersachsen (250 Stunden) gegebenenfalls zu niedrig ist. Er spricht sich dafür aus, bei Einführung der Karte eine Evaluation nach drei Jahren durchzuführen, um kritisch hinterfragen zu können, ob und inwieweit die gewünschten Ziele erreicht wurden und welche finanziellen Auswirkungen beispielsweise auf die Bäder damit verbunden sind.

Herr Langhorst führt aus, dass auch die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen den Antrag ausdrücklich unterstützt und angestrebt werden sollte, die Rastede-Ehrenamtskarte möglichst ohne großen Verwaltungsaufwand auf den Weg zu bringen. Er weist ergänzend darauf hin, dass die niedersächsische Ehrenamtskarte nicht nur bei den Anforderungen sehr anspruchsvoll ist, sondern auch in der Verwaltung nicht unerhebliche Kapazitäten bindet.

Herr Salhofen führt aus, dass beispielsweise auch Dritte wie beispielsweise der Handels- und Gewerbeverein Rastede die Möglichkeit haben, sich mit Vergünstigungen für Inhaber der Rastede-Ehrenamtskarte zu profilieren.

Herr Segebade bemerkt, dass die Einführung zum 1. August ein sehr sportliches Ziel darstellt und die Eigeninitiative von Dritten durchaus zu begrüßen ist.

Frau Lamers legt dar, dass die Karte zunächst mit den von der Verwaltung vorgeschlagenen Kriterien eingeführt werden sollte und es im Nachgang richtig ist, wie von Herrn Segebade angeregt nach drei Jahren eine Evaluierung vorzunehmen. Letztendlich sollen auch keine Freibriefe ausgestellt, sondern eine Karte in Leben gerufen werden, die die Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit zum Ausdruck bringt.

Bürgermeister von Essen fasst abschließend noch einmal die von der Verwaltung angedachten Kriterien zusammen und formuliert nachfolgenden Beschlussvorschlag.

Beschlussempfehlung:

Die Gemeinde Rastede führt zum 01.08.2016 die Rastede-Ehrenamtskarte ein.

Die Vergünstigungen erfolgen angelehnt an die Vergünstigungen für „Juleica“-Inhaber unter Vorlage der Rastede-Ehrenamtskarte in Verbindung mit einem gültigen Personalausweis. Die Karteninhaber müssen ihren Wohnsitz in der Gemeinde Rastede innehaben.

Voraussetzungen für den Erhalt der Rastede-Ehrenamtskarte sind eine entsprechende ehrenamtliche, freiwillige, gemeinwohlorientierte Tätigkeit ohne Bezahlung von mindestens einem Jahr seit Antragstellung. Das ehrenamtliche Engagement muss mindestens 150 Stunden im Jahr ausgeübt werden. Die Vereins- beziehungsweise die Organisationsvorsitzenden bestätigen die Erfüllung der vorgenannten Tatbestände.

Die Rastede-Ehrenamtskarte hat eine Gültigkeit von 3 Jahren und kann bei Fortbestehen der Voraussetzungen verlängert werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 9

Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen an den Bürgermeister gestellt.

Tagesordnungspunkt 10

Schließung der Sitzung

Die Ausschussvorsitzende Frau Fisbeck schließt die öffentliche Sitzung des Kultur- und Sportausschusses um 17:57 Uhr.